

Architektur und Landschaftsarchitektur. Analoge Phänomene

Abstract

Die Unterscheidung der Begriffe „Architektur“ und „Landschaftsarchitektur“, im Kontrast verwandt, ist bei der Analyse architektonischer Raumphänomene ebenso wenig hilfreich wie der Gegensatz der Begriffe „Architektur“ und „Innenarchitektur“. Sie hat nur begrenzte pragmatische Relevanz bei der Charakterisierung von Berufsfeldern, Studiengängen und dergleichen. Der Beitrag versucht, statt der begrifflichen Differenzierung räumliche ‚Urphänomene‘ zu benennen, die allen diesen Bereichen zugrunde liegen. Die Betroffenheit der Betrachter durch ‚subjektive‘ Erlebnisse einerseits und ‚objektive‘ Eigenschaften gebauter Dinge und Räume andererseits. Denn beide Aspekte korrespondieren miteinander: die phänomenalen Merkmale auf der Seite der Ding-Welt, das heißt der materiellen Gestaltung, und die besonderen Fähigkeiten des Leibes auf der Seite des Erlebnis-Ichs. Dabei werden besonders berührt:

- die frühesten Raumerlebnisse des Menschen,
- Beispiele für topologische Orientierung im Raum,
- relevante Empfindungen des Leibes,
- die Verwendung der Fachbegriffe,
- die Entstehung von Atmosphären und Stimmungen sowie
- die Korrespondenz von Architektur und Landschaftsarchitektur.

Schlagwörter

Architekturraum, Architekturlandschaft, Architektonischer Ausdruck, gebauter Erlebnisraum, Korrespondenz Leibraum-Architektur